

Strategie bei hohen Blinds

Der zentrale Lehrsatz für Sit 'n Go bei hohen Blinds

Ohne Umschweife:

Lassen Sie niemals zu, dass die Blinds Sie auffressen.

Seien wir etwas spezifischer. Beträgt Ihr Stack zwischen 3 BB und 5 BB und Sie müssen die Blinds zahlen, ohne zuvor einen Angriff gestartet zu haben, haben Sie gegen die Grundregel verstoßen und sich von den Blinds auffressen lassen.

Dies ist so, weil der niedrigste Stack, den Sie brauchen, um eine reelle Chance zu haben, die Blinds kampfflos zu stehlen, 3 BB beträgt. Selbst das ist eine niedrige Zahl, da der Big Blind 2 BB bezahlen muss, um bei einem Pot von 4,5 BB Ihren Raise zu callen. Er bekommt daher bessere Pot Odds als 2 zu 1 und ist aus Sicht des cEV vermutlich in der Lage, mit beliebigen zwei Karten korrekt zu callen.

Zweifellos können Sie nicht annehmen, dass Ihre Gegner vernünftig spielen. Einige folden eine marginale Hand auf ein All-In mit 2 BB (ein klarer Fehler, wie wir später sehen werden), während andere ein All-In mit 6 BB callen und einen Buben als höchste Karte halten. Es ist ein Erfahrungswert, dass Sie mit 3 BB gute Chancen haben alle zum Folden zu bringen, aber vermutlich nicht mit weniger.

Diese minimale Schwelle, um Ihre Gegner zum Folden zu bringen, hängt nicht nur von den Spielern ab, gegen die Sie All-In gehen, sondern auch von der Blindstufe. Wenn Sie zum Beispiel eine schwere Niederlage auf t20/t40 hinnehmen mussten, wird es sehr schwierig, die Blinds mit einem Stack zu stehlen, der kleiner als t200 (5 BB) ist. Ein Big Blind mit kleinem Stack könnte aber auf einen Raise auf t800 bis t900 während der Bubble mit Blinds von t200/t400 durchaus folden. Versuchen Sie deshalb immer, die notwendige Größe Ihres Stack zu bestimmen, um an Ihrem konkreten Tisch und in einer bestimmten Phase weiterhin die Blinds stehlen zu können. Wenn diese Stackgröße von 3 BB abweicht, passen Sie sich entsprechend an.

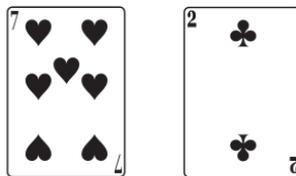
Wenn wir weiterhin von 3 BB als entscheidender Schwelle ausgehen, folgt daraus, dass Sie mit 5 BB die Blinds zahlen und in der nächsten

Runde weiterhin stehlen können. Mit weniger als 3 BB haben die Blinds Sie bereits aufgefressen und mit 3 bis 5 BB sind Sie zum Handeln gezwungen.

Nehmen wir zum Beispiel an, die Blinds betragen t200/t400 und Ihr Stack ist:

Fall Nr. 1: Ihr Stack beträgt t2.000 oder mehr. Nachdem Sie die Blinds gezahlt haben, sind noch immer mindestens t1.400 (3,5 BB) in Ihrem Stack und damit genug, um in der nächsten Runde einen legitimen Steal auszuführen. Zwar sollten Sie jede sich bietende Gelegenheit mit positiver Equity beim Schopf packen, aber lieber die Blinds bezahlen, als einen Angriff zu erzwingen.

Fall Nr. 2: Ihr Stack beträgt weniger als t1.200. In diesem Fall haben die Blinds Sie schon fast aufgefressen. Selbst wenn kein Spieler mit einem mittelgroßen Stack Sie herausfordert, bekommt der Big Blind oft deutlich bessere Pot Odds als 2 zu 1 für einen Call. Haben Sie zum Beispiel t1.000 muss er t600 bezahlen, um einen Pot mit t1.600 zu spielen und erhält somit 8 zu 3. Mit diesen Pot Odds besitzt er selbst dann einen positiven cEV, wenn er mit



callt und weiß, dass Sie



halten. Selbst wenn Ihre Gegner von den Wahrscheinlichkeiten eines All-In vor dem Flop oder Pot Odds keine Ahnung haben, könnte der Big Blind (oder ein anderer Mitspieler) intuitiv spüren, dass er die Chance hat, Sie aus dem Turnier zu werfen und dabei mit minimaler Investition Ihren Stack und die Blinds zu gewinnen. Zu diesem

Zeitpunkt hängt Ihr Turnierschicksal in der Regel vom positiven Ausgang einiger kritischer Situationen ab, bevor Sie sich wieder in die Riege ernst zu nehmender Kontrahenten einreihen können.

Ihre Turnier-Equity sinkt dramatisch, wenn Fall Nr. 2 eintritt, dieser sollte daher unter allen Umständen vermieden werden. Damit kommen wir zu Fall Nr. 3.

Fall Nr. 3: Ihr Stack beträgt zwischen t1.200 und t2.000. Wenn Sie die Blinds zahlen müssen, befinden Sie sich (bald) in der gefürchteten Zone von Fall Nr. 2. Sie müssen diese Situation unter allen Umständen vermeiden und einen Angriff starten, bevor Sie in den Blinds sind. Riskieren Sie lieber Kopf und Kragen, als von den Blinds aufgefressen zu werden.

Viele werden dieser Schlussfolgerung theoretisch zustimmen, aber dann entgegennen: „Jedes Mal wenn ich nur noch wenige Chips habe, bekomme ich entweder nur Schrott oder jemand vor mir raist. Soll ich etwa mit nichts auf der Hand All-In gehen?“ Ja.

Sie sollten lieber mit Schrott All-In gehen, als sich von den Blinds auffressen lassen.

Nehmen wir an, jeder Spieler mit einer Hand aus dem oberen Fünftel der Starthände wird Ihren Steal-Raise zwischen 3 und 5 BB callen. Wenn Sie unbesehen mit beliebigen zwei Karten All-In gehen, werden Sie in 36 % der Fälle nach einem Call gewinnen. Lesen Sie dies noch einmal: Eine zufällige Hand gewinnt im Schnitt häufiger als in einem Drittel der Fälle gegen eine legitime Hand. Diese Wahrscheinlichkeit entspricht in etwa der Chance, einen Open-ended Straight Draw oder einen Flush Draw nach dem Flop zu vervollständigen – gar nicht so schlecht.

In der Tat ist so ein All-In kein Bluff, sondern eher ein Semi-Bluff, weil

1. Ihr(e) Gegner folden könnten.
2. Ihre Hand könnte vor dem Flop Favorit sein. (Vielleicht gehen Sie ja mit



All-In.)

3. Wenn Sie Außenseiter sind, können Sie Ihren Gegner mit den nächsten fünf Karten immer noch schlagen. (Wie gesagt, dies gelingt Ihnen im Schnitt häufiger als in einem Drittel aller Fälle.)

Der Grund, warum zwei zufällige Karten derart häufig gegen viel bessere Hände gewinnen, ist, dass es deutlich mehr Kombinationen von hohen Karten gibt als Paare. Das häufigste Katastrophenszenario ist deshalb ein All-In mit zwei niedrigen Karten, das von jemandem mit zwei höheren Karten gecallt wird. Aber selbst in diesem Fall sind die hohen Karten nur etwa 2 zu 1 Favorit. Die Fälle, bei denen Sie mit einem Overpair konfrontiert sind, kommen etwa so häufig vor wie Situationen, in denen Sie mit Ihrem erzwungenen All-In Favorit oder nur leichter Außenseiter sind.

Wie man verhindert, von den Blinds aufgefressen zu werden

Die beste Strategie, um mit einem Stack von etwa 3 bis 5 BB nicht von den Blinds aufgefressen zu werden, ist folgende: Suchen Sie sich einen Spieler aus, der ca. drei Hände bevor der Big Blind zu Ihnen kommt, im Big Blind sein wird und gehen dann ohne Ansicht der Karten (tun Sie aber so, als täten Sie es) All-In, wenn vorher keine günstige Situation eintritt. Dieser Gegner sollte ein möglichst tighter Caller sein und einen kleinen bis mittleren Stack besitzen. Weiter unten werden wir ein konkretes Beispiel dieser Methode betrachten. Zunächst stellen wir folgende Frage: Wenn Sie mit einer zufälligen

Hand als Short Stack All-In gehen und in X % der Fälle gecallt werden, wie groß darf X dann sein, damit dieses All-In noch profitabel ist? Wenn Sie zum Beispiel annähmen, dass X genau 100 % beträgt, bestünde keine Chance für einen Steal, während X = 0 % Ihnen einen kostenlosen Steal garantieren würde.

Wenn Ihr Stack also t300 beträgt, die Blinds t50/t100 kosten und Sie gleichzeitig annehmen, dass der Caller immer der Big Blind ist (was das All-In weniger profitabel erscheinen lässt, als dies tatsächlich der Fall ist) und Sie nur in 36 % der Fälle nach einem Call gewinnen werden, gilt folgende Formel:

$$(1 - X)(t150) + (X)[0,36)(t350) - (0,64)(t300)] \leq 0 \rightarrow$$

$$150 - 213,4X \leq 0 \rightarrow$$

$$X \geq 0,72$$

Wenn Sie also die Wahrscheinlichkeit, dass alle folden, auf mindestens $100 - 72 = 28\%$ schätzen, erzielen Sie mit einem blinden All-In einen positiven cEV. Allerdings tritt fast nie eine Situation auf, bei der Sie davon ausgehen müssen, in mehr als 30 % der Fälle gecallt zu werden, wenn Sie mit einem Stack von 3 BB oder mehr All-In gehen. Dies gilt umso mehr, wenn der Big Blind tight ist und einen recht kleinen Stack besitzt. Bevor Sie den sicheren Absturz Ihrer Equity hinnehmen, sollten Sie deswegen Ihre Chance mit einem Bluff-Steal ergreifen.

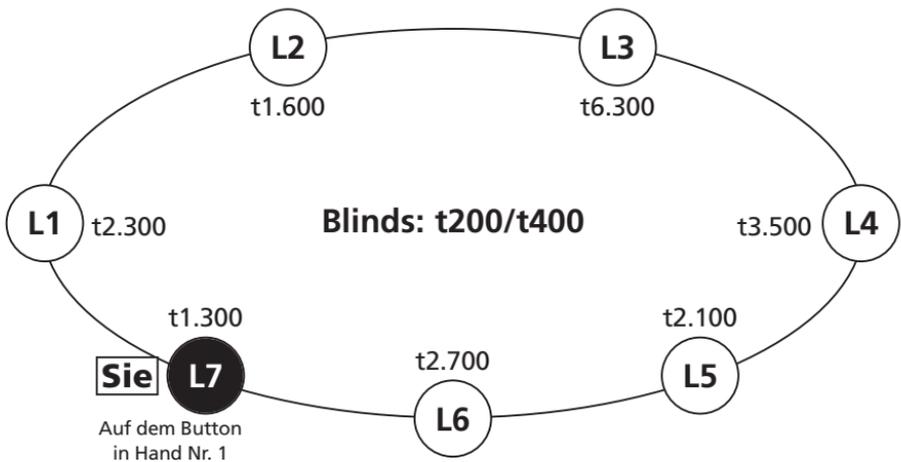
Hand 3-1

Blinds: t200/t400; 7 Spieler

Ihre Hand: Sie (t1.300) sind auf dem Button. Die übrigen Spieler, beginnend mit dem zu Ihrer Linken, sind:

| Spieler | Chips | Stil |
|---------|--------|--------------------|
| L1 | t2.300 | tight-passiv |
| L2 | t1.600 | loose |
| L3 | t6.300 | loose-aggressiv |
| L4 | t3.500 | ziemlich unbekannt |
| L5 | t2.100 | tight-aggressiv |
| L6 | t2.700 | loose |

L1 und L2 sind also aktuell im Small Blind beziehungsweise im Big Blind und L6 wird direkt vor Ihnen der Big Blind sein.



Frage: Wann sollten Sie einen Angriff starten und blind All-In gehen, falls sich keine günstige Gelegenheit für einen Steal ergibt?

Antwort: Gehen Sie in drei Händen All-in, wenn L5 der Big Blind ist. Er ist tight, sein Stack ist ausreichend klein, dass ihn der Verlust der Hand nach einem Call aussichtslos zurückwerfen würde und der Big Blind kommt erst zwei Hände vor Ihnen zu ihm (dadurch verpassen Sie nur eine potenzielle Gelegenheit, nämlich wenn der loose L6 im Big Blind ist).

Zwar können eventuell auch andere Spieler außer dem Big Blind Ihr blindes All-In callen, in der Regel benötigen diese dafür aber eine legitime Hand. Außer an einem Tisch mit besonders leichtsinnigen Gegnern sollten Sie sich deshalb bei einem All-In auf den Spieler im Big Blind konzentrieren.

Schauen wir uns den möglichen Verlauf genauer an:

Hand Nr. 1: L2 (t1.200) ist der Big Blind. Sie haben auf dem Button $5\spadesuit 4\spadesuit$. Alle bis zu L6 folden, dieser raist auf t1.400.

Frage: *Call oder Fold?*

Antwort: Fold. Niedrige Suited Connectors sind ausgezeichnete Hände für ein All-In. Dies liegt zum einen daran, dass Ihre Karten keine Rolle

spielen, wenn Sie bei Ihrem All-In nicht gecallt werden. Zwei niedrige Karten sind zudem selten dominiert und wenn diese auch noch gleichfarbig und verbunden sind, steigen Ihre Chancen gegen typische Call-Blätter beträchtlich. Lesen Sie bitte »Anhang D: Wahrscheinlichkeiten vor dem Flop« ab Seite 238, um nähere Einzelheiten zu erfahren. Hätte L6 nicht geraist, sollten Sie deshalb All-In gehen. Aber mit mehr als 3 BB und noch 5 Händen, bis Sie im Big Blind sind, sollten Sie von einem Call absehen, bei dem Sie klarer Außenseiter sind.

Hand Nr. 2: L3 (t5.900) ist der Big Blind. Sie haben im Cut-Off J♠2♣. Alle bis zu Ihnen folden.

Frage: *All-In oder Fold?*

Antwort: Fold. Ein looser Spieler mit einem riesigen Stack, der überdies Ihre verzweifelte Situation registrieren könnte, ist kein geeigneter Kandidat für ein All-In mit einer schwachen Hand. Zudem gibt es noch zwei weitere Spieler, die callen könnten.

Hand Nr. 3: L4 (t3.100) ist der Big Blind. Sie haben in MP3 7♣3♥. Alle bis zu Ihnen folden.

Frage: *All-In oder Fold?*

Antwort: Fold. Sie haben nichts auf der Hand und müssen den Blinds mit ihren größeren Stacks einen Call zutrauen.

Hand Nr. 4: L5 (t1.700) ist der Big Blind. Sie sind MP2. Alle bis zu Ihnen folden.

Frage: *All-In oder Fold?*

Antwort: All-In. Es spielt keine Rolle, was für Karten Sie haben. Decken Sie mit der linken Hand den Bildschirm ab und raisen Sie mit Ihrer rechten All-In. In mindestens der Hälfte aller Fälle gewinnen Sie den Pot kampfflos und wenn Sie gecallt werden, sind Sie im Schnitt maximal 2 zu 1 Außenseiter – und dies zu einem Zeitpunkt, an dem Sie ohnehin zocken müssen.

Zwei weitere Anmerkungen:

1. Wenn es keinen geeigneten Kandidaten für ein All-In im Big Blind gibt, oder es gibt ihn und jemand vor Ihnen raist (wie L6 in Hand Nr. 1), sollten Sie bei der letzten möglichen Gelegenheit – nämlich dann, wenn Sie UTG sind und denken, dass es eine reelle Chance gibt, dass Sie den Pot kampfflos gewinnen – All-In gehen, anstatt sich von den Blinds auffressen zu lassen.
2. Wenn sich eine frühere Gelegenheit für ein All-In ergibt und Sie sich nicht in der Situation befinden, in der ein blindes All-In die beste Chance ist – umso besser. Hätten Sie zum Beispiel in Hand Nr. 2 J♠T♠ ausgeteilt bekommen oder es wäre eine andere günstige Gelegenheit für einen Call/ein All-In aufgetaucht, hätten Sie diese beim Schopf gepackt und damit verhindert, blind All-in gehen zu müssen.

Hand 3-2

Blinds: t200/t400; 7 Spieler

Ihre Hand: Sie (t1.200) haben als MP1 T♣9♠.

Action: Alle Spieler bis zu Ihnen folden.

Frage: *Was machen Sie?*

Antwort: Gehen Sie All-In. In zwei Händen werden Sie von den Blinds aufgefressen. Vermeiden Sie dies unter allen Umständen. Jeder könnte auf Ihre Bet folden, und wenn nicht, müssen Sie ohnehin zocken. Ein Fold garantiert Ihnen das momentane Überleben, aber dies ist von geringem Wert, wenn Ihr Stack in einigen Händen halbiert wird. Erkennen Sie Situationen, in denen Sie auf Ihr Glück vertrauen müssen und seien Sie bereit, mit schwächeren Händen All-In zu gehen, wenn dies der Fall ist.

Ihre Karten sind nur von Belang, wenn Sie gecallt werden und selbst dann sind Sie, wie wir bereits festgestellt haben, selten mehr als 2 zu 1 Außenseiter.